

h. 82. 6.

Yd  
1448

Gedanken  
über das heftige

# Sewer,

welches

am 30. Jan. 1773.

in der

## Stadt Meissen

zwar ein großes Schröcken  
verursachte;

dennoch aber ein Beweis der Lang-  
muth und Güte des ewigen Schöpfers  
war,

zur Erbauung seiner geliebten Lan-  
desleute entworfen

von

### C. C. Thielen.



Meissen,

gedruckt bey George Schulzen.

1. 148.

15

168.7

BIBLIOTHECA  
POZNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



Klaglieder Jeremia 3. v. 23. 24.

Die Güte des HERRN ist's, daß wir  
nicht gar aus sind ꝛc.

**A**uf! Meißten lobe deinen GOTT,  
Sing IHM aus Herzens Grunde;  
Der dich errettet aus der Noth  
Und aus der Jammerstunde.  
Es hat des Höchsten starke Hand  
Dich noch gerissen aus dem Brand,  
Daß dich kein Leid berühret.

Der HERR ist groß von Treu und Macht,  
Voll Güte und Erbarmen;  
ER liebt und warnt, straft und bewacht  
Mit ausgestreckten Armen.  
ER zeigt, wie bald ER strafen kan,  
Und in der Strafe denkt ER dran,  
An seine Huld und Gnade.

Es brach Sein Zorn sehr heftig aus  
In Feuers Wuth und Flammen  
Auf Albrechts-Felsen, Schloß und Haus,  
Und drohte allzusammen  
Uns zu verschlingen in der Gluth,  
Mit unsren Häusern, Haab und Gut,  
Uns gänzlich zu vernichten.

O welch ein schreckensvoller Tag  
Mit Angst und Furcht umgeben!  
Das Feuer-Lärmen, Glockenschlag!  
Macht unsre Herzen beben.  
Wir wurden in der Nacht erschreckt,  
Durch Feuer-Schreyen aufgeweckt,  
Das Leben nur zu retten.

Wir schryn in solcher großen Noth:  
Eil uns, HERR, benzustehen!  
Errette uns, o starker GOTT!  
Laß es doch nicht geschehen,  
Daß uns berühr des Feuers Flamm,  
Ach! setze der Wuth einen Damm,  
Laß uns doch nicht verderben!

GOTT half, eh man es sichs versah;  
ER dacht an seine Frommen;  
Es war uns seine Hülfe nah;  
Bis hieher solst du kommen,  
So sprach ER zu des Feuers Gluth,  
Hier soll sich legen deine Wuth,  
Ich wills nicht gar ausmachen.

O, welche theure Lieb und Güt,  
Die uns mit Schuß umfängen!  
Und uns so väterlich behüt  
In Gluth und Feuers-Flammen,  
Daß unsre Häuser nicht verzehret,  
Noch Haab und Güter sind versehret,  
Wer solte GOTT nicht preisen?

Ihr

Ihr Freunde! stimmt freudig an,  
Laßt eure Lieder schallen!  
Es danke GOTT, wer danken kan;  
Dis wird JHM wohlgefallen.  
Vergeßt nie diese Schreckens-Stund,  
Und feyere sie mit Herz und Mund,  
Verkündigt seine Werke.

Erinnert euch, und denkt zurück,  
Wie oft euch GOTT beschützet;  
Wie jener Strahl a) im Augenblick  
Auf euch im Zorn geblühet.  
Doch wenn im Zorn sein Donner brüllet,  
War ER der HERR dein Schirm und Schild,  
ER dacht an sein Erbarmen.

Wir haben in der Krieges-Noth b)  
Viel Unfall auch erfahren;  
Wie viele riß nicht hin der Todt  
In diesen Drangsaals-Jahren.  
Doch half uns der getreue GOTT,  
Der mitten in der Krieges-Noth  
Noch Meißens Flor erhalten.

\* 3

Auch

a) Ich erinnere mich bey diesem Ausdrücke des  
erschrocklichen Donnerstrahls, der am 24. Julius  
1756. in denen zu hiesiger Churf. Sächf. Por-  
cellain-Manufactur bestimmten Zimmer, ohne  
einen Menschen zu tödten, oder die Gebäude in  
Flammen zu setzen, wütete.

b) Geliebtes Meissen! dir sind zwar durch den  
brennenden Krieg viele Wunden geschlagen wor-  
den.

Auch da die Theurung c) drückt das Land,  
Daß viele tausend Armen  
In ihrem kümmerlichen Stand  
Geschreyen um Erbarmen:  
So traf uns auch die Hungers-Noth;  
Der Elbstrom aber brachte Brod  
Aus weit entfernten Landen.

Geh, seegensreiche Vater-Stadt!  
Nur funfzig Jahr zurücke,  
Sieh, wie dich GOTT beglücket hat;  
Dank JHM doch für dein Glück!  
Bedenke nur wie der dich liebt,  
Der solchen reichen Seegen giebt,  
Und dein so treulich pflaget.

Es wird kein Fürst doch nie so schön  
Durch Speis und Trank erquicket,  
Als wo die schönen Schaalen stehn,  
Die Meissen ihm geschicket.  
Im allerprächtigesten Gebäu  
Prangt Meissens schöne Schilderey;  
Dis bringt dem Lande Seegen.

Wie

den. Wenn wir aber unsre Noth gegen die Noth  
vieler andern entfernten und benachbarten Län-  
der und Städte abwägen, so werden wir noch  
immer viele Merkmale des göttlichen Verscho-  
nens entdecken und bewundern.

c) 1771. 1772. stieg die Theurung so hoch, daß  
der Schfl. Korn in der Stadt Meissen auf 8. bis  
9. Rthlr. zu stehen kam, und im Erz-Gebürge  
auf 11. 12. bis 13. Rthlr. und war daselbst nicht  
zu bekommen, so daß es von hier am Elbstrom  
abgehohlet werden mußte.

Wie viele tausend Seelen hat  
Dis edle Werk ernähret;  
Wie mancher Del-Krug, mancher Ead  
Wird täglich noch vermehret.  
Dort sitzt ein frommer alter Greis  
Bey dem, nach unermüdeten Fleiß,  
Auch die Versorgung lieget.

Wie viele Arme danken GOTT,  
Und wünschen tausend Seegen  
Der guten Hand, die ihnen Brod  
Darreichet nach Vermögen:  
Die Witwen d) preisen täglich auch  
Der milden Stiftungen Gebrauch,  
Davon sie Brod empfangen.

Dis, dis bringt Seegen in das Land,  
Und denen, die das geben.  
GOTT seegnet es mit reicher Hand  
Hier und in jenen Leben.  
Fahrt fort, seyd eurem Fürsten treu,  
Und fliehet die Verrätherey;  
Gedenkt an eure Pflichten.

Wünscht unsern theuersten August  
Das höchste Wohlergehen!  
Sein Name muß in unsrer Brust  
Bey GOTTS Namen stehen!

Die

d) Wer das so betitelte Institutum Charitativum  
gelesen hat, der wird gestehen, daß nichts nach-  
ahmungswürdigers könne erfunden und ausge-  
übet werden.

Die Ueberschrift führt die Fabrick:  
Durch GOTT und Dich blüht unser Glück,  
Und auch des Landes Wonne.

Auch diese, die bis große Werk,  
Beschützen ihm vorstehen,  
Die seegne GOTT auf diesem Berg  
Mit Heyl und Wohlergehen!  
Wir alle rufen freudig aus:  
GOTT kröne stets Ihr hohes Haus,  
Und setze sie zum Seegen!

Der Höchste wolle immerfort  
Uns sein Gedenken geben  
: ER segne jeden Stand und Ort;  
ER segne Leib und Leben!  
ER segne unser Stadt und Land,  
Und leite stets mit seiner Hand,  
Die aus und ein hier gehen.

So soll, GOTT! dein Lob allezeit  
Von unsrem Fels erschallen;  
Wir wollen auch in Demuth heut  
Vor Dir hier niederfallen,  
Und rufen aus bey Tag und Nacht:  
Der HERR hat alles wohl gemacht,  
Der HERR sey hochgelobet!

Go 1498 50

X 3152570



Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

h. 826.

Yd  
1448

Gedanken  
über das heftige

# Seuer,

welches

am 30. Jan. 1773.

in der

## Stadt Meissen

zwar ein großes Schröcken

verursachte;

dennoch aber ein Beweis der Lang-  
muth und Güte des ewigen Schöpfers  
war,

zur Erbauung seiner geliebten Lan-  
desleute entworfen

von

C. C. Thielen.



Meissen,

gedruckt bey George Schulzen.

1. 148.